

Gartenparadiese in Süd- und Mittelbaden

Reise der Rosenfreunde Basel Regio vom 15. und 16. September 2020.

Ist es möglich, können wir reisen? Diese bange Frage stand bis kurz vor der geplanten Reise im Raum und hat den/die Organisator/in Fredy Lanz, Erika Wirz und der Reiseleiterin Heidrun Holzförster grosse Flexibilität abverlangt. Dies hat auch unseren bewährten Chauffeur Daniel Hardegger betroffen, der trotz der Einschränkungen der Coronazeit uns souverän an all die geplanten und zum Teil schwer zugänglichen Orte dieser Gartenparadiese geführt hat.



Der «Bergle Garten», ein verwunschener Naturgarten hinter dichten Hecken erwartet uns ausserhalb von Freiburg auf einer Anhöhe. Fachkundig erzählt uns die Besitzerin Karina Waltzer, wie sie hier auf einer ehemaligen Obstwiese in jahrelanger Arbeit ihren Wunschgarten erschaffen hat. Der langgestreckte Garten ist ideal für verschiedene Themenbereiche wie Kiesgarten, Wiesenplatz unter einem alten Apfelbaum und Beerengarten. Rosen, Gräser und Stauden in ausgesuchten Farbharmonien führen von einem Bereich zum andern. Regenwasser muss in diesem Garten genügen, es gibt keinen Wasseranschluss. Die alten Obstbäume wurden grösstenteils in die Gestaltung integriert. Besonders schön muss es im Frühling mit einer Fülle von verschiedenen Schneeglöckchen sein. Ein Buch über die Entwicklung ihres Gartens von Gartenjournalist Frank M. v. Berger mit dem Titel «Ein Wunsch wird Garten» ist erhältlich. Weitere Informationen findet man im Internet unter www.berglegarten.de www.ursulas-garten.de ist die Website von unserem nächsten Paradiesgarten.

25 km weiter in Richtung Südschwarzwald erreichen wir ihn auf einer Hochebene ähnlich unserem Tafeljura oder dem Freiamt. Ursula Hauber heisst uns in ihrem idyllischen Garten willkommen. Auch hier muss ein besonderes Klima herrschen. Die umgestaltete Hangwiese, der alte Hühnerstall und die Hausfassade überraschen uns mit einer Fülle von speziellen wärmeliebenden Pflanzen, Gräsern, Stauden, Rosen, liebevoll gepflegten Sammlergegenständen und schattigen Plätzen. Ein feines gut verpacktes Lunchpaket und Getränke stärken die Teilnehmer- die ausserordentliche Hitze hat sie recht ermüdet.



Ursulas Garten



Nach kurzer Fahrt zurück ins Rheintal empfängt uns Hansjörg Haas im Garten der historischen Herrenmühle in Bleichheim. Es lohnt sich im Internet unter «Herrenmühle Bleichheim Garten» die Geschichte und vor allem die schönen Bilder anzuschauen. Auch über Hansjörg Haas, seine Tätigkeit als Garteningenieur und seine Publikation über den Pflanzenschnitt wird dort informiert.

Eine Allee gesäumt mit Annabelle-Hortensien führt zu einem runden Kiesplatz unter wunderschönen alten Nuss- und Apfelbäumen. Dort hören wir die Geschichte über den Werdegang des professionell gestalteten Gartens. Er ist eingeteilt in verschiedene Bereiche mit Gemüse- und Kräutergarten, eindruckliche Kompostieranlage, die Südterrasse, den westlichen Teil mit einem beeindruckenden Gewächshaus, eine Pergola aus Robinienholz mit weissen Glyzinien bepflanzt, aus deren Blätterdach lange Schoten herunterhängen und dem Mühlegraben, der von einer Quelle gespeist wird. Ein Sortiment mit besonderen Pflanzen regt die Kauflust der Teilnehmer/innen an!

www.herrenmuehle-bleichheim.de





In Lahr sind wir im Hotel Adler (das bestens empfohlen werden kann) einquartiert. Wir werden trotz Corona Einschränkungen mit allem verwöhnt, was uns nach diesem anstrengenden Tag noch fehlt. www.adler-lahr.de

Der Aufbruch am nächsten Morgen zum Garten von Sabine und Willfried Rothmann gerät durch die Baustelle vor dem Hotel etwas chaotisch. Im Garten, einem Bijou voller Überraschungen, führt uns Wilfried Rothmann in die Geschichte und den langjährigen Auf- und Ausbau von Haus und Garten ein. Beeindruckend ist ihr florierendes Hochzeitsgeschenk, ein nach 30 Jahren wunderschön überwachsenes Scheunendach. Sandsteinquader strukturieren das Gelände und teilen es in verschiedene Ebenen und Gartenteile ein. Ein guter Überblick vermittelt die Website von Rothmanns, zu finden unter «Garten Rothmann Lahr». Einige persönliche Highlights sind die spät- und langblühende Sonnenblume *Helianthus salicifolius*, die essbaren Früchte des *Cornus kousa*, die blühenden Bäume *Albizia* und *Lagerstroemia*, die «Wild Irish Rose», eine überreich blühende *Clematis viticella*, Teiche etc., und am Eingang das Schild mit der Aufforderung «Bitte Klingeln- wenn keiner aufmacht, Blumen giessen und Unkraut zupfen!» darf sicher kopiert werden.

Der Mittagshalt in der Marktscheune in Berghaupten, dem Eingangstor zum «Naturpark Schwarzwald Mitte» lohnt sich in doppelter Hinsicht. Einerseits die gute Verpflegung in stilvollen Ambiente und andererseits wegen dem dazu gehörenden regionalen Bauernmarkt. Was für eine Verlockung! Konnte jemand der Verführung widerstehen? Ich kann es mir nicht vorstellen.

Ausserhalb von Kehl erwartet uns Anke Schwarz, die Inhaberin von Gartenzeiten Schwarz. Der Schwerpunkt in diesem Betrieb wäre der einzigartige Schaugarten- aber ...?



Wohlverdiente Pause hinter Sonnenbrille versteckt die Berichterstatterin.

Zwar humorvoll und kompetent führt uns Anke Schwarz durch den prachtvollen herbstlichen Schaugarten, der von ihrem Vater initiiert und angelegt worden ist... Bilder und Informationen findet man unter «Gartenzeiten Schwarz» im Internet. Eine gemütliche Verschnaufpause unter Bäumen mit Kaffee und Kuchen wird geschätzt, aber eben nun folgt das Aber: die verlockende Gärtnerei mit der Verkaufsabteilung! Der Kofferraum unseres Buses füllt sich mit Gartenschätzen – traumhaft!

Die Zeit drängt, das letzte Ziel unserer Reise ist bei Frank Fischer, dem Spezialisten für Salvien in Umkirchein, ein Katzensprung von Basel entfernt. Im Internet zu finden unter www.franks-salvias.de. Im Lern- und Schaugarten führt er uns in die vielfältige Welt dieser faszinierenden Stauden ein. Er betont die unterschiedlichen Bedürfnisse von winterharten, ausdauernden, einjährigen und kälteempfindlichen Sorten, welche Bodenbeschaffenheit die verschiedenen Gruppen brauchen, vom steinigen, sandigen bis zum feuchten Boden. Neuzüchtungen sind seine Passion.



Frank Fischer, Salbeigärtner im Element. Eine Fülle an Farbe, Duft und Aromen zum Geniessen.

Faszinierend sind die Kombinationen von Gräsern, Salvien, Stauden und Sträucher. Natürlich ist auch hier der Besuch in der gegenüberliegenden Gärtnerei unumgänglich und somit der Kofferraum unseres Buses ganz gefüllt.

Rückblick auf die zwei Tage

Eine aussergewöhnliche Hitze hat uns die ganze Zeit begleitet! Wir kamen in den Genuss von einer abwechslungsreichen und vollbepackten Auswahl an sehr unterschiedlichen Gärten, fokussiert auf umweltfreundliche, hitzeresistente und klimaangepasste Bepflanzungen. Aufgefallen sind viele mediterrane und auch tropische Pflanzen, die in dem südbadischen Raum möglich und zusätzlich durch den Klimawandel begünstigt sind.

An allen Orten wurden wir sehr freundlich empfangen, umfassend eingeführt in die Geschichte, die Philosophie und Bepflanzung des jeweiligen Areals. Ein grosses Dankeschön an alle die engagierten Gartenbesitzer. Danke auch allen, die uns zusätzlich liebevoll und «coronakonform» gepflegt haben.

Herzlichen Dank an Heidrun, Fredy, Erika und Daniel. Wir wurden verwöhnt!

Käthi Suter